Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 52 (1938)

Heft: 1

Artikel: Basler Wappenbücher

Autor: Roth, Carl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-746358

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basler Wappenbücher.

1. Die Wappenbücher der Handschriftensammlung der Oeffentlichen Bibliothek der Universität Basel[1]).

Zusammengestellt von Dr. Carl Roth.

1. **Rektoratsmatrikel der Universität Basel (Band 1).**
Die Urheber der Wappenmalereien sind mit wenigen Ausnahmen unbekannt. — Die Wappenmalereien fallen in die Zeit von 1460 bis 1567. — In Schweinsleder gebundener Band. — Maße: 29 cm Höhe, 20,7 cm Breite. — Umfang: 220 Pergamentblätter. — 71 Wappen. — Standortsbezeichnung: AN II 3. — Inhalt: Wappen der Rektoren der Universität Basel. — *Literatur:* Konrad Escher: Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven (Basel 1917), Seite 167, Nr. 228. — Die Wappenbücher des deutschen Mittelalters, zusammengestellt von Egon v. Berchem, D. L. Galbreath und Otto Hupp (Basel 1928), Seite 39, Nr. 33.
2. **Rektoratsmatrikel der Universität Basel (Band 2).**
Die Urheber der Wappenmalereien sind mit wenigen Ausnahmen unbekannt. — Die Wappenmalereien fallen in die Zeit von 1568 bis 1653. — In Schweinsleder gebundener Band. — Maße: 30 cm Höhe, 20 cm Breite. — Umfang: 239 Pergamentblätter. — 32 Wappen. — Standortsbezeichnung: AN II 4. — *Inhalt:* Inschrifttafeln mit den Wappen der Rektoren. — *Literatur:* Konrad Escher: Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven (Basel 1917), Seite 175, Nr. 229.
3. **Rektoratsmatrikel der Universität Basel (Band 3).**
Die Urheber der Wappenmalereien sind mit wenigen Ausnahmen unbekannt. — Die Wappenmalereien fallen in die Zeit von 1654 bis 1764. — In Schweinsleder gebundener Band. — Maße: 30,6 cm Höhe, 19,5 cm Breite. — Umfang: 219 Pergamentblätter. — 8 Wappen. — Standortsbezeichnung: AN II 4a. — *Inhalt:* Inschrifttafeln, Allegorien und Bildnisse der Rektoren, vereinzelt mit Wappen. — *Literatur:* Konrad Escher: Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven (Basel 1917), Seite 178, Nr. 230.
4. **Bruchstücke eines Wappenbuches aus dem 15. Jahrhundert.**
Der Urheber ist unbekannt. — Entstehung: um 1480. — Einzelblätter. — Maße: 20 cm Höhe, 14,5 cm Breite. — Umfang: 7 Papierblätter. — 56 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. O III 47. — *Inhalt:* Wappen nordschweizerischer, oberrheinischer und schwäbischer Adelsgeschlechter. — *Literatur:* W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Museum zu Basel (Schweizer. Archiv für Heraldik 29, 1915, Seite 207, Nr. 1). — W. R. Staehelin: Die ältesten Wappenbücher der Schweiz (Schweizer. Archiv für Heraldik 30, 1916, Seite 190, Nr. 4). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett (Basler Zeitschrift für Geschichte u. Altertumskunde 15, 1916, Seite 401, Nr. 1). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett zu Basel (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 32,

[1]) Siehe: *Die handschriftlichen Wappenbücher der Schweiz,* 1. *Wappenbücher der Bibliothek des Stiftes Einsiedeln,* von P. Rudolf Henggeler, in *Schweiz. Archiv für Heraldik* 1937, S. 42, — 2. *Wappenbücher im Stifte Engelberg,* von P. Plazidus Hartmann, in *Schweiz. Archiv für Heraldik* 1937, S. 115.

1917, Seite 120, Nr. 1). — Die Wappenbücher des deutschen Mittelalters, zusammengestellt von Egon v. Berchem, D. L. Galbreath und Otto Hupp (Basel 1928), Seite 53, Nr. 44.

5. **Wappenbuch aus dem Besitz des Caspar Koch.**
Der Urheber ist unbekannt. — Entstehung: um 1490. — Gebundener Band. — Maße: 28,2 cm Höhe, 20,2 cm Breite. — Umfang: 350 Papierblätter. — 1336 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. O I 13. — *Inhalt:* Wappen vornehmlich des süddeutschen und schweizerischen Adels. — *Literatur:* W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Museum zu Basel (Schweizer. Archiv für Heraldik 29, 1915, Seite 208, Nr. 2). — W. R. Staehelin: Die ältesten Wappenbücher der Schweiz (Schweizer. Archiv für Heraldik 30, 1916, Seite 190, Nr. 6). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett (Basler Zeitschrift für Geschichte u. Altertumskunde 15, 1916, Seite 401, Nr. 2). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett zu Basel (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 32, 1917, Seite 121, Nr. 2). — Die Wappenbücher des deutschen Mittelalters, zusammengestellt von Egon v. Berchem, D. L. Galbreath und Otto Hupp (Basel 1928), Seite 57, Nr. 48.

6. **Niederrheinische Ahnenprobe.**
Der Urheber ist unbekannt. — Entstehung: 16. Jahrhundert. — Einzelblatt. — Maße: 50,8 cm Höhe, 39,2 cm Breite. — Umfang: 1 Pergamentblatt. — 16 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. O III 48. — *Inhalt:* Wappen vornehmlich niederrheinischer Adelsgeschlechter. — *Literatur:* keine. Für die Wappenbücher O III 47 (Nr. 4 obigen Verzeichnisses), O I 13 (Nr. 5), O III 48 (Nr. 6), O I 11 (Nr. 8), O III 46 (Nr. 9), O I 17 (Nr. 10) sei noch verwiesen auf die ausführlicheren und berichtigten Beschreibungen von Gustav Binz im handschriftlichen Katalog der Handschriften der Oeffentlichen Bibliothek der Universität zu Basel.

7. **Allianzwappen der Basler Familie der Meyer zum Pfeil.**
Der Urheber ist unbekannt. — Entstehung: um 1514 mit Ergänzungen bis ca. 1630. — Dem Bande von Berlingers Handschrift der Chronik des Heinrich von Beinheim beigebunden. — Maße: 29,8 cm Höhe, 20,9 cm Breite. — Umfang: 11 Blätter. — 70 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. H IV 27. — *Inhalt:* Allianzen der Meyer zum Pfeil. — *Literatur:* Basler Chroniken, Band 5 (1895), Seiten 442ff., 454.

8. **Wappenbuch des Matthias Wannenwetsch.**
Der Urheber ist unbekannt. — Entstehung: 1550—1600. — Gebundener Band. — Maße: 31 cm Höhe, 19,5 cm Breite. — Umfang: 206 Blätter. — Ca. 3600 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. O I 11. — *Inhalt:* Wappen schweizerischer, deutscher, polnischer, französischer und italienischer Geschlechter. — *Literatur:* W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Museum zu Basel (Schweizer. Archiv für Heraldik 29, 1915, Seie 208, Nr. 3). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett (Basler Zeitschrift für Geschichte u. Altertumskunde 15, 1916, Seite 401, Nr. 3). — W. R. Staehelin: Fünf wieder-

gefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett zu Basel (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 32, 1917, Seite 122, Nr. 3).

9. **Wappenbuch des Hans Dietrich Blez von Rottenstein.**
Der Urheber ist unbekannt. — Entstehung 1550—1600:, mit Nachträgen des 17. und 18. Jahrhunderts. — In Pergament gehefteter Band. — Maße: 14 cm Höhe, 19,6 cm Breite. — Umfang: 137 Blätter. — 545 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. O III 46. — *Inhalt:* Wappen nordschweizerischer, oberrheinischer und schwäbischer Adelsgeschlechter. — *Literatur:* W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Museum zu Basel (Schweizer. Archiv für Heraldik 29, 1915, Seite 209, Nr. 4). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett (Basler Zeitschrift für Geschichte u. Altertumskunde 15, 1916, Seite 402, Nr. 4). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett zu Basel (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 32, 1917, Seite 122, Nr. 4).

10. **Handschriftliche Kopie des Jörg Brendel'schen Wappenbuches.**
Kopie durch einen Unbekannten um 1600 nach dem in Lauingen 1584 gedruckten Wappenbuch des Georg Brendel aus Lauingen. — Gebundener Band. — Maße: 33 cm Höhe, 19 cm Breite. — Umfang: 225 Blätter. — 737 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. O I 17. — *Inhalt:* Wappen der Reichsfürsten, Reichsstädte und des Adels aus Schwaben, Franken, Bayern und dem Rheinlande, z. T. Teilnehmer am Reichstag zu Augsburg im Jahre 1582. — *Literatur:* W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Museum zu Basel (Schweizer. Archiv für Heraldik 29, 1915, Seite 209, Nr. 5). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett (Basler Zeitschrift für Geschichte u. Altertumskunde 15, 1916, Seite 402, Nr. 5). — W. R. Staehelin: Fünf wiedergefundene Wappenbücher aus dem Faeschischen Kunstkabinett zu Basel (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 32, 1917, Seite 123, Nr. 5).

11. **Hallwilisches Familienbuch.**
Der Urheber ist unbekannt. — Entstehung: Um 1600. — In Pergament gehefteter Band. — Maße: 32,9 cm Höhe, 21,3 cm Breite. — Umfang: 52 Blätter. — 32 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. H I 10. — *Inhalt:* Allianzen des Hauses Hallwil vom 14. bis 17. Jahrhundert. — *Literatur:* Keine.

12. **Wapenbuch der Statt Bernn . . . durch Hans Ulrich Fisch. Anno 1621.**
Urheber: Hans Ulrich Fisch. — Entstehung: 1621. — Schlichter moderner Einband. — Maße: 30,3 cm Höhe, 19,7 cm Breite. — Umfang: 117 Blätter. — Ca. 600 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. H I 5. — *Inhalt:* Wappen der Stadt Bern und der Städte und Ämter ihres Gebietes, der bernischen Obrigkeit, der bernischen Familien aus dem Patrizier- und Bürgerstande, der früheren Dynasten- und Adelsgeschlechter im bernischen Gebiete deutscher Sprache.

13. **Insignia Facultatis medicae Basiliensis.**
Der Urheber ist unbekannt. — Entstehung: Um 1715. — Schweinslederband. — Maße: 37 cm Höhe, 24,5 cm Breite. — Umfang: 150 Blätter. — 49 Wappen. — Standortsbezeichnung: Mskr. A λ V 10. — *Inhalt:* Wappen der Dekane der Medizinischen Fakultät zu Basel in der Zeit von 1460 bis 1715. — *Literatur:*

Konrad Escher: Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven (Basel 1917), Seite 212, Nr. 324.

14. Armorial de l'ancien Evêché de Bâle, Evêques, grands officiers, fiefs nobles etc. Par A. Quiquerez. 1871.

Urheber: Auguste Quiquerez. — Entstehung: 1871. — Moderner Pergamentband. — Maße: 35,5 cm Höhe, 22,2 cm Breite. — Umfang: 772 Blätter. — Ca. 850 Wappen und 224 Zeichnungen von Siegeln. — Standortsbezeichnung: Mskr. H I 25. — *Inhalt:* « Les armoiries des Evêques de Bâle et de leurs grands officiers, des fiefs nobles éteints avant 1792, des fiefs nobles existant encore à cette date, des familles nobles indigènes non comprises dans les précédentes, de diverses autres familles nobles, de quelques familles bourgeoises, des Trois-Etats de l'Evêché, des monastères, des villes et villages et de leurs sobriquets avec texte. » — *Literatur:* Catalogue des principales publications et ouvrages manuscrits de A. Quiquerez (1877), page 11, No. XI.

Wappen und Siegel der Landammänner von Uri.

Von Friedrich Gisler.

(Fortsetzung)

52. **Sebastian von Beroldingen,** in Altdorf, Landammann 1592—1594, † 1610.

Eltern: Josue, Landammann, und Katharina von Heideck.

Gattin: 1. Apollonia Reding von Biberegg; 2. Columbina Tschudy von Grepplang, Tochter des Landvogt Balthasar (Ehebrief vom 27. September 1593 im historischen Museum zu Altdorf).

Sebastian v. B., geboren 1550, holte seine Bildung in Mailand, war zeitweise Offizier in der päpstlichen Garde zu Bologna, bekleidete 1576—1588 die Stelle als Landschreiber von Lugano, 1589 Hauptmann im Regiment Tanner in französischen Diensten, avancierte am 4. Februar 1590 zum Oberst, ist in Altdorf Kirchenvogt 1588—1590, vertrat Uri als Tagsatzungsgesandter von 1591—1602, wurde 1593 Pannerherr und 1594 Landeshauptmann.

Am 17. November 1598 ernannte ihn Papst Clemens VIII. zum Comes Palatinus, Eques Auratus und Aulae Laterani Eques. Das lateinische Diplom ist im Urner Neujahrsblatt 1928, Seite 49, wiedergegeben. Bekanntlich waren die Insignien dieser Ritterschaft eine goldene Kette, Schwert und goldene Sporen. Im gleichen Jahre verlieh ihm die Landsgemeinde von Nidwalden das dortige Ehrenbürgerrecht.

Noch 1602 war Sebastian von B. nominell Oberst in dem Regiment Lussy, das vom König von Frankreich, vom Papst und von Venedig besoldet wurde. Er bekleidete viele Botschaften nach Mailand, so 1587 und 1589 wegen Erhaltung des helvetischen Kollegiums, 1593 zur Erzielung eines Abkommens betr. die Verfolgung von Banditen, in Handelsangelegenheiten, 1600 wegen Soldansprüchen, Salztransit.

Das Schloss und die Güter zu Beroldingen auf Seelisberg erhob er zu einem ewigen Fideikommiss.

Ich konnte 4 verschiedene verwendete Siegel feststellen:

a) Der Siegelabdruck in Holzkapsel, herrührend von einer Gült der Pfarrkirche Bürglen vom 20. Oktober 1592, hat 32 mm Durchmesser. Die Inschrift